

---

## BESCHLUSSVORLAGE

---

V/2014/0445

**Beratungsfolge:**

Jugend-, Senioren-, Kultur- und Sozialausschuss

**Termin**

**Entscheidung**

**Öffentl.**

Ö

---

**Tagesordnungspunkt:**



Kulturrucksack

---

**Beschlussvorschlag:**

Das Förderprogramm Kulturrucksack wird nicht weiter verfolgt.

**Sachverhalt:**

Die Gespräche mit dem Kreis Euskirchen bezüglich einer Kooperation mit der Gemeinde Swisttal wurden aus folgenden Gründen eingestellt: Im Falle einer Kooperation würde der Kreis Euskirchen Fördermittel für die Gemeinde Swisttal nur dann erhalten, wenn er eine komplett neue Bewerbung mit einer neuen Projektausrichtung und einem neuen Projektmotto beim Land einreichen würde. Der Kreis Euskirchen realisiert allerdings seit Jahren Projekte unter dem Motto „respect 4 all“ und es erscheint dem Kreis nicht sinnvoll, die etablierten Kulturrucksack-Aktivitäten in der weit fortgeschrittenen Phase des Landesförderprogramms aufzugeben.

Der Alternativvorschlag des Kreises Euskirchen, die Gemeinde Swisttal könnte sich unter Beibehaltung der bestehenden Projektausrichtung anschließen und als Ausgleich für die fehlenden Landesfördermittel einen finanziellen Eigenanteil erbringen, ist nicht zufriedenstellend.

Der Bürgermeister hat mit der Koordinierungsstelle des „Kulturrucksack NRW“ abgeklärt, ob neue Kommunen bzw. neue Verbünde in das Landesförderprogramm überhaupt noch aufgenommen werden können. Frau Wehmeier von der Koordinierungsstelle teilte am 15.07.2015 telefonisch mit, dass ein Anschluss an die bereits teilnehmenden Kommunen bei der Auswertung von Bewerbungen prioritär behandelt würde. Bei einem neu gegründeten Verbund sei die Förderung hingegen unsicher. Die Bewerbungsunterlagen mit einem schriftlichen Konzept müssten bis Ende August 2015 eingereicht werden.

Der Bürgermeister wird Gespräche mit der Stadt Bornheim aufnehmen, die Interesse an der

Beteiligung am „Kulturrucksack“ bekundet hat. In der Gemeinde Swisttal leben derzeit 926 Kinder und Jugendliche im förderfähigen Alter, in der Stadt Bornheim sind es 2484. Ein Verbund der beiden Kommunen würde also die laut Vorgaben des „Kulturrucksacks“ erforderliche Zahl von 3500 Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 14 Jahren knapp unterschreiten. Dennoch wäre es laut Frau Wehmeier möglich, eine gemeinsame Bewerbung einzureichen.

Darüber hinaus wird der Bürgermeister die Städte:

- Rheinbach (1369 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren),
- Meckenheim (1153 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren),
- Wachtberg (1175 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren),

als mögliche Kooperationspartner anschreiben.

Die Gemeinde Alfter hat der Gemeinde Swisttal bereits eine Absage zur Kooperation erteilt. Das Gleiche gilt für die Stadt Meckenheim.

Die übrigen Antworten stehen noch aus. Aus den zu diesem Thema geführten Telefonaten wird ersichtlich, dass keine Kommune bereit ist, federführend die Koordination für das Programm zu übernehmen, bzw. dass einige Gemeinden abgesagt haben. Es macht keinen Sinn, wenn die Gemeinde Swisttal versucht neben dem eigenen Kulturprogramm Maßnahmen in Nachbargemeinde zu koordinieren, um in den Genuss der Förderung zu kommen. Solange kein gehaltvoller Vorschlag aus den Nachbarkommunen kommt, wie das Programm mit Leben gefüllt werden kann, macht es leider keinen Sinn, das Projekt weiter zu verfolgen. Die Gemeinde Swisttal hat mit 926 Kindern einfach zu wenig Potential für das Förderprogramm.